

## PRESSEINFORMATION

### **Bend it like Beckham *oder* Das Gesetz der Rotation**

#### **Wolfram Steurer holt bei FameLab International den 4. Platz für Österreich**

Cheltenham, 14.06.2010

Vergangenen Samstag holte Wolfram Steurer, Gewinner von FameLab Austria 2010, beim Cheltenham Science Festival den 4. Platz für Österreich. Neben ihm traten beim internationalen FameLab-Finale weitere 11 GewinnerInnen aus unterschiedlichen europäischen und erstmals auch arabischen und asiatischen Ländern gegeneinander an. Trotz Wettbewerbssituation fanden die jungen WissenschaftlerInnen Zeit, einander kennen zu lernen und sich – über politische und religiöse Grenzen hinweg – mit einander auszutauschen und anzufreunden. Wissenschaft erwies sich hierbei als Brücke zwischen jungen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

#### **Wolfram Steurer auf internationaler Bühne**

**Wolfram Steurer**, 29, Oberflächenphysiker an der Karl-Franzens Universität Graz, holte unter den insgesamt 12 teilnehmenden Ländern für Österreich den hervorragenden 4. Platz. Bundesministerin Beatrix Karl gratuliert ihm herzlich zu seiner großartigen Leistung. In seiner Präsentation griff Steurer das sehr komplexe Thema der Katalyse auf. Er verglich die Katalyse mit einer Liebesbeziehung, die oft einen „Katalysator“ benötigt, um in Gänge zu kommen. Zuvor erklärte Steurer im Rahmen einer BBC Sondersendung von Channel 4 – anlassgemäß sehr zur Freude des britischen Publikums – die Gesetze der Rotation am Spielstil des Fußballstars David Beckham. Für Steurer ist die Kommunikation seiner Forschungsergebnisse elementarer Bestandteil seiner Arbeit als Physiker. Er möchte auch weiterhin mit seiner Forschung an die Öffentlichkeit gehen und Wissenschaft kommunizieren. „Wissenschaft ist für Fortschritt verantwortlich. Man denke daran, wie die Entdeckung welchen neuen Materials auch immer, die letzten 4000 Jahre beeinflusst hat.“

#### **Die GewinnerInnen von FameLab International**

Gewinner von FameLab International ist **Vasilis Grigoriadis**, 32, Netzwerktechniker aus Thessaloniki. Mit südlichem Charme verstand er es, Jury und Publikum gleichermaßen von sich zu überzeugen. Für ihn ist Wissenschaft der wichtigste, wenn nicht der einzige Faktor, der neben Kunst und Sport unser Leben weiterentwickelt und verbessert hat. „Wissenschaft ermöglicht mir, als Mensch zu wachsen und mich am Leben zu interessieren“, so Grigoriadis über seine Begeisterung zu seinem Forschungsbereich, der Computerwissenschaft. Gleich zwei Plätze gingen an Kroatien: **Ivana Strazic**, 22, Biologiestudentin an der Universität Zagreb holte den 2. Jurypreis und den Publikumspreis. Ihre Leidenschaft für Biologie entdeckte sie, als sie im Kindesalter unabsichtlich eine Schnecke verschluckte. Strazic gab in ihrem Vortrag einen Einblick in die Fähigkeit von Schlangen, ihr Geschlecht nach Bedarf spontan zu verändern.

Der 3. Jurypreis ging an den Ägypter **Hazem Shoirah**, 26, Gehirnforscher am Abbaseya Hospital for Mental Health. Für ihn ist das faszinierende an der Wissenschaft, dass sie „...Antworten auf so viele Fragen gibt, die unser Leben betreffen. Dadurch verliert das Leben jedoch nicht an Geheimnissen und Faszination, sondern bringt uns zu einem neuen Level an Fragen und Staunen“.

### **Cheltenham Science Festival**

Das jährlich in Cheltenham stattfindende Wissenschaftsfestival zählt zu den bedeutendsten in Großbritannien. Das Programm richtet sich an alle Alters- und Bildungsstufen und bietet neben Diskussionsrunden und Vorträgen mit Nobelpreisträgern auch eine Leistungsschau der Forschung in Relevanz zu den Problemen der britischen Gesellschaft wie Klimawandel, Nahrungsmittelsicherheit und Umweltschutz.

### **Über FameLab**

FameLab ist ein 2005 vom Cheltenham Science Festival (GB) initiiertes Wettbewerb, der darauf abzielt, Talente aus dem Gebiet der Wissenschaftskommunikation ausfindig zu machen. Seit 2007 findet der Wettbewerb zeitgleich u.a. in Österreich, Griechenland, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Israel und Großbritannien statt. 2010 kamen weitere Länder - Hongkong, Ägypten, Libyen, Marokko und Portugal – hinzu. FameLab bietet jungen WissenschaftlerInnen zwischen 21 und 35 Jahren die Möglichkeit, sich und ihr Forschungsprojekt – auf nationaler und letztlich auch auf internationaler Ebene – vor einer namhaften Jury, bestehend aus VertreterInnen der Forschungsfördereinrichtungen und Medien, zu präsentieren. Die Kriterien, nach denen international bewertet werden, sind: *Content*, *Clarity* und *Charisma*, also ob das Thema wissenschaftlich korrekt, leicht verständlich und mitreißend präsentiert wird. In Österreich wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit science2public veranstaltet.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.famelab.at](http://www.famelab.at)

### **Folgende Partner ermöglichen die Realisierung von FameLab 2010**

BMWf | FWF | RFTE | Stadt Wien | Stadt Innsbruck | Land Steiermark | British Council | TU Wien | TU Graz | Universität Innsbruck | Technisches Museum Wien  
Ö1 | science.ORF.at | APA | DerStandard | Falter | Scienceblogs.de | eduvent | uniscreen

### **Rückfragehinweis:**

Mag.<sup>a</sup> Lydia Steinmassl  
science2public  
T: +43 1 890 4283 12  
M: +43 676 56470 85  
[presse@science2public.at](mailto:presse@science2public.at)